

Gelebte Nachhaltigkeit

Dibella, Blycolin und Lamme Textile Management machen Ernst ...



...und unterstützen die Chetna
Baumwollfarmer Kooperative



Dibella, Blycolin und Lamme Textile Management leben Nachhaltigkeit

Ohne leistungsstarke Partner aus der Textilwirtschaft würde das Modell der textilen Dienstleistung nicht funktionieren. Der Textil Service erwartet, dass innovative Lösungen von seinen Partnern in der Vorstufe initiiert und marktreif gemacht werden. Seien es die Maschinen- und Softwareanbieter, die Waschmittellieferanten und vor allem die Textil- und BekleidungsHersteller.

Dibella widmet dem Textil Service seine volle Aufmerksamkeit und stellt ihm auf die Zukunft gerichtete, erfolgreiche Strategien, Produkte, Services und neueste Innovationen zur Verfügung.

Der Megatrend Nachhaltigkeit bestimmt zunehmend die Agenda der textilen Dienstleister und der Textilhersteller. Dibella stellt sich diesen Herausforderungen und passt seine Prozesse schrittweise den ökologischen und sozialen Erfordernissen einwandfreier Produktion und schlüssigen Handelns an.

Vor gut einem Jahr hat uns Ralf von seiner Reise nach Indien berichtet. Wir, Blycolin, beziehen schon seit längerer Zeit fair und nachhaltig produzierte Textilien von Dibella. Im Blickpunkt steht die Idee einer besseren und gerechteren Zukunft für unsere Lieferketten. (Marc van Boekholt)

Auch wir als Lamme Textiel sehen unsere Verantwortung und handeln entsprechend. Mit Dibella haben wir einen Partner dem wir schon seit vielen Jahre vertrauen. (Jan Lamme)

Beiden Unternehmen haben wir ein Charity Projekt vorgeschlagen, das wir in Zusammenarbeit mit der Kooperative Chetna Organics geplant hatten. (Ralf Hellmann)

Das Projekt war so überzeugend, dass ich sofort zugesagt habe uns daran zu beteiligen. (Jan Lamme).

Auch wir waren von der Nachhaltigkeit dieses Projektes überzeugt. Sowohl Blycolin als auch Lamme sind Wettbewerber, aber für uns steht das gemeinsame Projekt über dem Wettbewerb. (Marc van Boekholt)

Und daher haben wir uns hier zusammengesetzt und das Projekt gemeinsam beschlossen. (Ralf Hellmann)

Was wir bewegt haben stellen wir Ihnen hier vor und freuen uns, wenn noch mehr Unternehmen sich beteiligen. (Marc van Boekholt)

Denn uns ist klar, dass dies nur ein Tropfen auf dem heißen Stein ist, aber der Anfang ist gemacht. (Jan Lamme)



Jan Lamme
Lamme Groep B.V.



Marc van Boekholt
Gruppen-Geschäftsführer von Blycolin



Ralf Hellmann
Geschäftsführer Dibella



Inhalt

Seite	3	Grußwort (Gerhard Becker, GF MaxTex), Arun Chandra
	8	Blycolin und Lamme beteiligen sich
	10	Eine Erfolgsgeschichte
	10	Eine Geschichte aus dem Chetna Dorf Pamulavada, Adilabad
	13	Mit dem Fahrrad zu neuen Ufern
	19	Chetna Organic- Was ist das?
	20	Das Chetna Projekt
	21	Zusammenarbeit mit Kleinstbauern
	22	Nur natürliche Produktionspraktiken
	24	Impressum, Adresse

Grußwort

Im Verein MaxTex versammeln sich diejenigen Textilhersteller und Textil Service Unternehmen, die es ernst meinen mit Ihrer Verantwortung für Mensch und Umwelt.

MaxTex setzt sich auf wirtschaftlicher und politischer Ebene aktiv für die nachhaltige Textilverwendung ein.

Dibella ist Gründungsmitglied dieses Forums und treibt Entwicklungen voran.

Dibella setzt sich besonders für eine nachhaltige Produktion zum Schutz von Mensch und Umwelt ein.

Kunden und Verbraucher wollen von Herstellern und Dienstleistern, mit Blick auf den Schutz von Mensch und Umwelt, glaubwürdige Taten sehen.

Das genau zeigt das Chetna Projekt was hier vorgestellt wird: Mit dem vorbildlichen Engagement dreier MaxTex Mitgliedern: Dibella, Blycolin und Lamme Textiel, die sich zusammen in einem gemeinsamen Projekt beteiligen und ein einzigartiges Förderprogramm für Schulkinder der Chetna Farmerkooperative gestartet haben.

Freuen Sie sich über die lesenswerte „Story“.



Ich wünsche den Unternehmen auf diesem Weg weiter viel Erfolg! Alles Gute,

Ihr Gerhard Becker
Geschäftsführer MaxTex



Arun Chandra

Geschäftsführer Chetna Organics



Unternehmen wie Dibella, Blycolin und Lamme haben im Rahmen ihrer CSR-Initiativen wertvolle Hilfe geleistet. Zur Unterstützung der ökologischen Landwirtschaft und zur Schaffung neuer Anreize haben sie sich verpflichtet, die Bildungsmöglichkeiten für Mädchen in Dörfern zu fördern, in denen schwerpunktmäßig biologischer Landbau betrieben wird.

Damit wird die weitere Ausbildung der Mädchen in diesen Familien gesichert. Wir bei Chetna haben zusammen mit diesen Firmen ein Programm ins Leben gerufen, bei denen die Schülerinnen, die von ihren Schulen weit entfernt leben, ein Fahrrad bekommen. Diese 72 Mädchen in Telangane State und Odishu können sicher und rechtzeitig die Schule erreichen und wieder nach Hause kommen. Zur Würdigung der Leistungen der Öko-Landwirte, die uns bei Chetna seit vielen Jahren die Treue halten, haben wir außerdem diese Firmen gebeten, 300 Tische und Bänke für die Tribal Welfare Residential School for Girls im Dorf Mahagaon im Gebiet Adilabad zu spenden. Es handelt sich hierbei um ein Dorf, in dem zu einhundert Prozent ökologische Landwirtschaft

betrieben wird. Durch die Lieferung dieser Tische und Bänke kann die Schule jetzt vor Ort Prüfungen abhalten; andernfalls müssten die Schülerinnen an einer anderen Schule ihre Prüfungen ablegen.

Außerdem müssen sie nicht mehr stundenlang auf dem harten Fußboden hocken. So können langfristige Knieschäden vermieden werden, die dazu geführt hatten, dass viele Mädchen die Schule verließen.

Durch die Hilfe dieser Firmen konnten wir bei Chetna auch Lehrmaterialien wie beispielsweise Bücher und Lexika anschaffen und die Anstellung von Hilfslehrern an den staatlichen Schulen fördern.





So sahen die Räumlichkeiten in der Schule bei unserem ersten Besuch aus:
Bei diesem Schulbesuch stellten wir fest, dass die Schüler während des Unterrichts auf dem Boden sitzen mussten.

Ein für uns unhaltbarer Zustand. Daher haben wir uns entschlossen Bänke und Tische für alle Klassenräume zu organisieren. *(Ralf Hellmann)*

Wir sind sicher, dass die Schülerinnen jetzt dem Unterricht wesentlich gezielter folgen können. *(Marc van Boekholt)*







Auf die Schulbänke haben sie sehnsüchtig gewartet!

Nicht nur die Ausstattung der Schule war uns wichtig. Es kommt auch auf die schulische Ausbildung an.
(Marc van Boekholt)

Ab Frühjahr 2016 werden jetzt zwei zusätzliche Lehrer eingestellt, die die Defizite in der Ausbildung schließen.
(Jan Lamme)



Blycolin und Lamme beteiligen sich

Sowohl Blycolin als auch Lamme setzen seit Jahren schon auf Bio/ Fairtrade Textilien. Der Umsatz mit diesen Artikeln steigt seit Jahren kontinuierlich an und wie so oft – sind die Niederlande Trendsetter und uns in vielen Dingen weit voraus.

Dibella berichtete beiden Unternehmen vom Besuch der Chetna Kooperative und dem Besuch der Farmer vor Ort.

U.a. wurde auch die örtliche Schule besucht und wir fanden dort sehr schlechte Bedingungen vor. In den Klassen gab es keine Schulbänke. Die Kinder mussten daher auf dem Boden sitzen. Es gab nicht genügend Lehrer. Und aufgrund der nur beschränkten Transportmittel, brachen Schüler die weiterführenden Schulen ab, da sie nicht zur Schule befördert werden können.

Von den Schilderungen beeindruckt, sagten Blycolin und Lamme sofort zu, sich aktiv an der Verbesserung der Lebenssituation der Menschen einzubringen. Mit Ranga wurde ein Maßnahmen-Paket geschnürt, das so umgesetzt wurde:

- Organisieren von Schulbänken und Stühlen
- Einstellen von Lehrern
- Kauf von Fahrrädern

Obwohl Blycolin und Lamme Wettbewerber sind stand das ethische Handeln beider Unternehmen über dem Wettbewerb.

Beiden Unternehmen ging es um die Verbesserung der Situation vor Ort. Und das ist gelungen! So war es für beide Unternehmen auch logisch sich MaxTex anzuschließen und die Vision einer gerechten Textilwelt gemeinsam mit zu organisieren.

Nicht Reden – Handeln ist ihr Motto!

Wir arbeiten nun an weiteren Produkten und würden uns über Ihre Mitwirkung an weiteren Projekten freuen. Nur gemeinsam können wir die gravierenden Probleme verbessern und so den Menschen keinen Grund geben ihre angestammte Heimat zu verlassen, um sich auf den Weg in das reiche Europa zu machen !

Die Geschichte von Pendir Lachu Bai zeigt, dass die Menschen ihre Heimat und ihre Bekannten nicht verlassen würden, wenn die Bedingungen gut und alle glücklich wären.

Die nachfolgenden beiden Geschichten zeigen dies.



Eine Erfolgsgeschichte

Chetna Organic ist eine einzigartige, umfassende Entwicklungsmaßnahme für Klein- und Kleinstbauernfamilien und erreicht das primäre Ziel der Verbesserung der bäuerlichen Lebensgrundlagen in Indien.

Daraus entsteht sukzessive eine ethische Lieferkette, die den Prinzipien der ökologischen (Organic) und sozialen (Fair Trade) Nachhaltigkeit folgt. Eine sich selbst tragende, selbst bestimmte Produktion wird von dem nicht-ausbeuterischen Gewinnstreben durch Unternehmen und der Anerkennung der Produkte

durch den Verbraucher begleitet.

Auf internationaler Ebene arbeitet Chetna Organic eng mit Solidaridad (Niederlande), Made-By (Niederlande und Großbritannien), Max Havelaar, Fair Trade Foundation, Fair Trade (weltweit) und vielen weiteren namhaften Initiativen und Bewegungen zu nachhaltigem Handeln zusammen.

Weitere Informationen:
www.chetnaorganic.org.in

Eine Geschichte aus dem Chetna Dorf Pamulavada, Adilabad



Frau Pendor Lachu Bai ist stolz, dass sie seit 2007 selbst für ihren Lebensunterhalt aufkommen kann. In jenem Jahr konnte sie nach langem Wirren Fairtrade Bio-Baumwoll-Farmerin werden. Seither bewirtschaftet sie etwa 2 Hektar Land in ihrem indischen Heimatort Pamulavada, in der Provinz Adilabad.

Zwar ist sie bereits über 65 Jahre alt, aber an einen Ruhestand ist lange nicht zu denken. Seit ihr Ehemann vor 15 Jahren verstorben ist, unterhält sie alleine ihre kleine Familie: Ihren arbeitslosen Sohn Shankar, dessen Frau und die zwei Enkel. Die fünf Personen leben von ihrem jährlichen Einkommen, das zwischen € 740 und € 780 liegt.

Lachu Bai baut auf einem Hektar Fairtrade Bio-Baumwolle an, während der andere Teil des Feldes dazu dient, im biologischen Anbau Früchte und Gemüse zur Selbstversorgung zu ernten.

Bevor sie 2007 Chetna Farmerin wurde, war sie unglücklich und befand sich in einer endlosen Abwärtsspirale. Sie war Teil des Systems zum Anbau konventioneller Baumwolle. Ohne den ständigen Neukauf von Samen, ohne aufwändige Bewässerung und künstlichen

Dünger, vor allem aber ohne chemische Pestizide konnte sie keine Ernte realisieren. Selbst durch den Einsatz dieser schädlichen Produkte, war sie nicht sicher, ob sie eine erfolgreiche Ernte empfangen würde. Oft genug reichte es nicht. Damit war kein Geld vorhanden, um dringend erforderliche Lebensmittel und Güter für das tägliche Leben zu kaufen. Sie machte Schulden, die ihr über den Kopf wuchsen.

Zum Glück konnte sie davon überzeugt werden in die Chetna Initiative



einzusteigen. Sie erhielt ein Darlehen zum Erwerb der Bauwollsaamen, Schulungen zum Anbau und zur Bewirtschaftung ihrer eigenen

ihrem Dasein glücklich, im Kreise ihrer Familie und ihrer Freunde. Mit denen kann sie nun auch einmal unbeschwert tanzen und feiern.



Früchte- und Gemüesfelder. Erste Erfolge haben sich schnell eingestellt. So war sie in der Lage, Schritt für Schritt ihre Schulden abzubauen und nachhaltig für ihre Familie zu sorgen. Heute ist sie schuldenfrei und kann mit der Arbeit ihrer eigenen Hände ihre Familie ernähren, ohne anderen zur Last zu fallen oder als Bettlerin in einer indischen Großstadt zu landen. Auch wenn sie nach europäischen Maßstäben eigentlich in den Ruhestand gehört, ist sie nun mit

Zu ihren tollsten Errungenschaften zählen "unser kleines Häuschen, das wir begonnen haben zu bauen und dass ich meine Familie mit Nahrung und Kleidung versorgen kann", erzählt sie voller Frohmüt. "Am meisten aber freue ich mich, dass ich meinem Enkelsohn den Besuch einer guten Schule in Hyderabad, 420 km entfernt, ermöglichen kann. Das ist unsere Zukunft", sagt sie am Schluss, mit einem Strahlen im Gesicht.



Praktische Lebenshilfe von Chetna Mit dem Fahrrad zu neuen Ufern

Als Vater einer siebenköpfigen Familie, der von der Baumwollernte im Jahr nur 800 € verdient, ist es nicht immer einfach. Die Fahrtkosten für die fünf schulpflichtigen Kinder können nicht aufgebracht werden. Daher sind die beiden älteren Schwestern von Asmita in einem Hostel in der 20 km entfernten Stadt untergebracht.

Aber auch die Grundschule von Asmita, im Ort Jainoor, ist 7 km entfernt. Der tägliche Schulweg im öffentlichen Transport, teilweise mit überfüllten und nicht verkehrssicheren Rikshas, ist für die Familie zu teuer und für Asmita zu gefährlich. Dies ist eine Situation, wie sie in fast ganz Indien anzutreffen ist und die häufig dazu führt, dass Mädchen zuhause bleiben müssen und am Ende keine richtige Schulbildung erhalten.

bin ich mobil, kann rechtzeitig und sicher die Schule erreichen", so Asmita. "Und ich bin von niemandem mehr abhängig, um auch wieder nach Hause zu kommen," strahlt sie. „Und außerdem habe ich auch noch Zeit, mit den Freundinnen zu klönen," schiebt sie augenzwinkernd nach. Mit den Rädern haben die Mädchen gleich noch einen Grundkurs zur Wartung ihrer Gefährte erhalten. Nun sind sie einen Schritt



„Asmita hatte große Angst vor dem Schulweg und ein schlechtes Gewissen wegen der hohen Kosten," so ihr Vater Mesram Bujji Rao, „sie wollte selbst nicht mehr zur Schule gehen". Um eine kontinuierliche Ausbildung und einen Schulabschluss für die Mädchen sicherzustellen, hat Dibella seit Juli 2015 ein Programm initiiert, das den Schülerinnen Fahrräder zur Verfügung stellt. Welche Freude, welches Abenteuer – strahlende Gesichter. 73 schicke Räder werden seither ausgiebig genutzt. „Toll, endlich

weit unabhängig und die Chancen sich auf die Ausbildung zu konzentrieren und einen Abschluss zu erwerben, der es Asmita erlaubt, später Medizin zu studieren, sind deutlich gestiegen.

Freude pur, ist auch der außenstehende Betrachter geneigt zu sagen, wenn er den „Hühnerhaufen" an Mädchen gackernd zur Schule fahren sieht. Klasse, Chetna Organic und Blycolin, Dibella und Lamme sei Dank!



„Alle Eltern haben eine Danksagung an Dibella/Blycolin/Lamme unterschrieben und man sah in vielen Augen Freudentränen“ S.Ranga, Dibella India







Die geschilderte Situation, dass Schülerinnen die weiterführenden Schulen nicht mehr besuchen, da es an Transportmöglichkeiten fehlt, ist für uns hier im reichen Europa schwer zu begreifen. *(Ralf Hellmann)*

Als Radfahrnation Niederlande haben wir sofort zugestimmt Fahrräder für die Schülerinnen zu besorgen. Wichtig war uns auch, dass die Schülerinnen in Eigenregie die Räder reparieren können. Dies ist jetzt auch Teil des Unterrichtsprogrammes, also Hilfe zur Selbsthilfe. *(Jan Lamme)*

Die Schülerinnen lernen auch sorgfältig mit den Rädern umzugehen und diese zu pflegen. *(Marc van Boekholt)*





Hersteller und Verbraucher engagieren sich für die Baumwoll-Bauern Chetna Organic - Was ist das?

Das Chetna Organic & Fairtrade Baumwolle Intervention Programm startete im Jahr 2004 als Reaktion auf die Agrarkrise in Indien. Absicht und Mission ist es, den Lebensunterhalt von Klein- und Kleinst-Bauern zu sichern, indem sie ihre Land-systeme nachhaltig und profitabel bewirtschaften können und Zugang zu ethischen und Fairtrade-Märkten erhalten.



Die Ziele der Initiative liegen in:

- der Steigerung der Produktivität und Senkung der Kosten des Anbaus
- der Förderung von lebensfähigen Institutionen vor Ort
- dem Erstellen eines Marktzugangs durch Wertschöpfung
- in der Ernährungssicherung und
- in der Frauen- und Kinderentwicklung

Das Chetna Projekt

Die eigentliche Geschichte des Chetna Projekts für Bio-/ Baumwolle beginnt vor zehn Jahren.

Obwohl der Anbau von konventioneller Baumwolle nur 5 Prozent der Anbaufläche in Indien ausmacht, werden dort die größten Mengen an Wasser benötigt und die Hälfte der gesamten in der Landwirtschaft eingesetzten Pestizide verbraucht. Dies geht nicht allein zu Lasten der Umwelt. Die im Zuge der indischen "grünen Revolution" in den späten sechziger Jahren eingeführten neuen Hybridsamen, die in hohem Maße von künstlichen Düngemitteln und Pestiziden abhängig waren, vergifteten zudem Wasserquellen und die übrigen Lebensbedingungen der Bauern. Eine erschreckend hohe Anzahl an Todesfällen in der bäuerlichen Bevölkerung ist zu beklagen. Die Hybridsamen zwingen die Bauern stets neues Saatgut, Düngemittel und Pestizide zu kaufen. Bei Ernteaussfällen wegen widriger Bedingungen, etwa ausbleibender Niederschläge oder Schädlingsbefall, sind die Bauern nicht in der Lage, den

Kreislauf aufrecht zu erhalten. Sie müssen sich von den Firmen oder von Kredithaiern Geld leihen und sind oft genug nicht in der Lage das Geld zurück zu zahlen und ihre Familien zu ernähren. Viele fühlen sich gezwungen, Selbstmord zu begehen.

Das Chetna Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, diese unfairen Produktionsbedingungen zu unterbinden und die untragbaren Verhältnisse auf lange Sicht zu beenden.



Zusammenarbeit mit Kleinstbauern

Chetna Organic arbeitet mit Klein- und Kleinst-Bauern zur Verbesserung ihrer Lebensbedingungen zusammen. Die Landwirtschaft soll sich für sie nachhaltig gestalten und zu hundert Prozent ihren Lebensunterhalt sicherstellen. Chetna arbeitet mit Bauern in den regenarmen Regionen Maharashtra, Andhra Pradesh und Odisha zusammen, die eine Fläche von rund 176.050 km² bewirtschaften. Von 234 Bauern im Jahr 2004, ist die Mitgliederzahl auf 35.852 im Jahr 2014 gewachsen. Chetna's Stärke liegt im kollektiven Handeln und der fairen Lieferkette.

Chetna ermöglicht den Bauern eine andere, produktive und nachhaltige Art des Wirtschaftens. Die vor zwei Jahren neu gegründete Chetna Organic Farming Organisation, kurz: Chetna Organic, unterstützt das Umstellen auf die Produktion von Bio-Baumwolle. Zunächst vergibt sie an die interessierten Bauern ein günstiges Darlehen, das ihnen den Erwerb des Saatguts von Bio-Baumwolle ermöglicht.



Nur natürliche Produktionspraktiken

Die Bauern verpflichten sich kein anderes (hybrides, genmanipuliertes) Saatgut zu erwerben und außerdem auf natürliche Art und Weise zu wirtschaften. Die Bauern verwenden umweltfreundliche Produktionspraktiken sowie natürlichen Dünger, wie Kuhmist und Jauche statt Chemikalien. Es wird vollständig auf Pestizide und künstliche Bewässerung verzichtet. Die Bauern erhalten Schulungen und lernen, wie sie klug, vorausschauend und profitabel wirtschaften können. Und wie sie gemeinsam die gemeindeeigenen Infrastrukturen verbessern können.

Allein die Maßnahmen zum gezielten Wassereinsatz und das Erhöhen der Produktivität der Pflanzen verhindern die Bodenerosion und pflegen langfristig die Fruchtbarkeit des Bodens.

Das Saatgut wird aus den geernteten Pflanzen gewonnen und unter den Dörfen getauscht. Alte Schulden können abgetragen, neue brauchen nicht aufgenommen werden. Die Bauern können investieren, z.B. in Nahrungspflanzen, Rinder und Biomasseanlagen. Sie können sich im Kreislauf selbst versorgen, werden unabhängig und dauerhaft überlebensfähig.



Letter of thank to Dibella
from Ashram school, Mahagaon village, Adilabad

Dear Dibella,

It gives us great pleasure to know that Dibella, through Chetna organic is supporting our school in providing us with desks and benches. We express our heartfelt thanks to you for being so thoughtful in your ways to help tribal student like us get a better education.

As you may very well know by now, in rural government supported schools like ours, there is always a need to create and maintain infrastructure. Though the government tries to provide basic facilities, we understand that it would be impossible for them to provide us with everything, as there are hundreds of other rural schools, which need more attention and support from them. In such conditions, it is heartening that organisations like Dibella, have risen up to the challenge and have decided to support rural schools.

Ever since we remember, we have always studied in class rooms sitting on the ground. Our handwriting skills and attention spans have suffered a great deal as it's painful to sit cross-legged for long hours. This was especially a problem when we wrote our exams. We have also read somewhere that sitting cross-legged on the ground for long hours is not good for feet. Due to shortage of resources, the school could not ever afford to provide desks and benches for us. Your decision to support our school with so many benches and desks is most needed and appreciated. We believe this support will go a long way in helping us learn better without distractions in the classrooms.

We sincerely thank you once again for being compassionate and responsive to rural students' needs. We hope you will continue and expand your support to other needy students and schools in many other areas as well.

We also take this opportunity to thank Chetna organic for supporting us all these years in different ways. Being children of organic farmers supported by Chetna, we all believe in the culture that Chetna organic promotes and have experienced the impact of their organic and sustainable agriculture interventions in our own lives. We wish Dibella and Chetna will continue to support rural students and wish them the best of all their endeavors.

Thanks!
Students and Teachers of Mahagaon Tribal Residential School.

Impressum

Herausgeber

Dibella – longlife textiles
Hamalandstraße 111, D – 46399 Bocholt; Hamelandroute 90, NL – 7121 JC Aalten

V. i. S. d. P.

Ralf Hellmann, c/o Dibella GmbH, Hamalandstraße 111, D – 46399 Bocholt, www.dibella.de

Art & Text Direction

MB – Managementberatung RA Klaus Jahn, Weilrod, Klaus Jahn, www.klaus-jahn.de
Ulrich Lankisch, Visuelle Kommunikation, Grafik & Design, Frankfurt

Bilder Bildrechte

Alle Fotos wurden während der Reise von Dibella in Indien gemacht

Urheberrecht

Die erschienen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte sind vorbehalten. Reproduktionen, gleich welcher Art, oder Erfassung in Datenbanken nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.
Nachdrucke sind willkommen, aber bitte nur nach ausdrücklicher Genehmigung.

Kontakt

Zuschriften, Kritik, Anregungen an redaktion@dibella.de

Die Papierauswahl ist sorgfältig getroffen und bewusst nachhaltig.
Das gewählte Papier ist das hochwertigste.



Dibella



Blycolin



Lamme

Dibella GmbH
Hamalandstraße 111
D-46399 Bocholt
Tel.: +49 (0)2871 2198 0
Fax: +49 (0)2871 2198 20

info@dibella.de
www.dibella.de

Lamme
Textile Management GmbH
Am Stock 2-8
61118 Bad Vilbel
Tel.: +49 (0)6101 9891 880

backoffice@lamme-textilemanage-
ment.de
www.lamme-textilemanagement.eu

Blycolin
Textile Services GmbH
Technologiezentrum am
Europaplatz
D-52068 Aachen
Tel.: +49 (0)241 413 533 0
Fax: +49 (0)241 413 533 9

office.de@blycolin.com
www.blycolin.com